

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Saarland



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2019)	2.571
Einwohner:innen (31.12.2019)	986.887
Geborene Kinder (2019)	8.006
Geburten pro Frau (2019)	1,449
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	80.309
<i>Davon < 3 Jahren</i>	24.549
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	24.580
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	31.180
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
<i>... < 3 Jahren</i>	40,9%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	43,5%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	55,4%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	71,9%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	84.746
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	9.666
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	19,7%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	2,5%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	43,0%
<i>... < 3 Jahren</i>	29,8%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	91,6%
<i>inkl. 0,0% in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	8,1%
Tageseinrichtungen insgesamt	488
<i>Davon Horten</i>	18
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	20,7%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	35,7%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	43,6%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	6.919
<i>Davon in Horten</i>	222
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	36.347
<i>Davon < 3 Jahren</i>	6.584
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	27.224
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	2.457
Tagespflegepersonen insgesamt	270
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	1.057
<i>Davon < 3 Jahren</i>	742
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	211
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	104
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	499
<i>Davon in Horten</i>	x

x = Wert unterliegt der Geheimhaltung

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung im Saarland

In den letzten zehn Jahren hat sich im SL die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, um 3.028 Kinder auf 7.321 erhöht. Somit stieg die FBBE-Teilhabequote dieser Altersgruppe von 20 % im Jahr 2011 auf 30 % im Jahr 2020. Trotz des enormen Ausbaus ist das SL noch weit entfernt von der durchschnittlichen ostdeutschen Teilhabequote (53 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt der Wert bei fast 92 % (bundesweit: 93 %).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 im SL 66 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,7 wird hier noch nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 8 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier mit 1 zu 4,2 etwas ungünstiger als in Krippengruppen und stellt noch kein kindgerechtes Verhältnis dar. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 12 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 8 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 6,4 betreut. Das ist ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (62 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 9,8 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 im SL für 81 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt über dem bundesweiten Wert von 73 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die ab 3-Jährigen mit 84 % stärker als die unter 3-Jährigen mit 70 %.

Betrachtet man die Entwicklung der Personalschlüssel, wird deutlich, dass sich im SL von 2013 bis 2020 die personelle Ausstattung in Krippengruppen nicht verbessert hat (jeweils 1 zu 3,7). In Kindergartengruppen kam es lediglich zu einem geringfügigen Ausbau (von 1 zu 10,1 auf 1 zu 9,8). So müssen im SL rein rechnerisch 3,1 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ Im SL werden diese Werte bei 51 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54 %). Mit 91 % bzw. 90 % ist ein größerer Anteil der Kindergartengruppen und derjenigen, die auch für 2-Jährige geöffnet sind, zu groß. Demgegenüber entsprechen lediglich 2 % der Krippengruppen und 21 % der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass im SL die unter 3-Jährigen mit 10 % deutlich seltener von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die ab 3-Jährigen (86 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur zahlenmäßig ausreichendes, sondern auch qualifiziertes Personal. Im SL verfügen 70 % der 6.697 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt das SL etwas über dem bundesweiten Durchschnitt (68 %), allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (80 %). Weitere fast 4 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen im SL 3 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: 4,5 %). Die Anteile des Personals ohne Abschluss sowie mit einem fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss unterliegen nach Angaben des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung, sodass sie nicht dargestellt werden können. Weitere 5 % schließlich befinden sich in Ausbildung; 2016 lag dieser Wert auf demselben Niveau. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen 7 % der KiTas im SL über keine Zeit für Leitungsaufgaben; insbesondere die kleineren KiTas (weniger als 45 betreute Kinder) geben dies zu 11 % an. Über die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ verfügen 2020 fast 21 % der KiTas im SL (ohne Horte); bundesweit sind es 18 %.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenent-

lastung der Eltern. Das SL investiert diese Bundesmittel in fünf der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungsschlüssel, Qualifizierte Fachkräfte, Starke KiTa-Leitung, Sprachliche Bildung und Weniger Gebühren.*

Fast 6 Mio. Euro fließen in die Verbesserung der pädagogischen Personalausstattung für KiTas mit besonderen Herausforderungen. Konkret können mit den Mitteln ca. 30 KiTas mit einer Viertel-Fachkraftstelle je Gruppe (max. 1,5 Fachkraftstellen) finanziert werden. Weitere rund 9 Mio. Euro werden für die Erhöhung der Leitungsressourcen um eine Stunde auf sieben Stunden je Gruppe verwendet. Die Finanzierung beider Maßnahmen läuft über eine neue Förderrichtlinie, die ab dem 1. Februar 2020 bis 21. Dezember 2022 gilt. Vor dem Hintergrund, dass die Förderung erst einen Monat vor Erhebung der Daten im Rahmen der KJH-Statistik beantragt werden konnte, ist unwahrscheinlich, dass sich bereits Effekte der Fördermaßnahmen beobachten lassen. Daher bleibt abzuwarten, ob sich mit den Daten vom 1. März 2021 entsprechende Effekte zeigen werden. Zu bezweifeln ist allerdings, dass sie dauerhaft wirken werden, da sie lediglich bis Ende 2022 gefördert werden.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung im Saarland

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein sowohl bedarfsgerechtes als auch kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Trotz der Tatsache, dass die Personalschlüssel im SL günstiger sind als in den meisten ostdeutschen Flächenländern, ist der Anteil der Kinder, die in KiTa-Gruppen mit einer nicht kindgerechten Personalausstattung betreut werden, noch immer deutlich zu hoch (81%). Darüber hinaus zeigt sich, dass auch nach Jahren des Platzausbaus die Teilhabechancen der unter 3-Jährigen im SL noch nicht das Niveau der ostdeutschen Bundesländer erreichen.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für gleiche Teilhabechancen und eine kindgerechte Betreuung sowie eine professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 im SL 5.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, müsste die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um 182 % gesteigert werden. Die Ausbildungskapazitäten in diesem Umfang in den nächsten Jahren aufzustocken sowie genügend Quereinsteiger:innen zu gewinnen und pädagogisch zu qualifizieren, wird nicht möglich sein – ein Etappenziel ist notwendig.

Um bundesweit für alle Kinder gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen, müssen zunächst die Teilhabe- und Bildungschancen in Ost- und Westdeutschland angeglichen werden. So

fehlen im SL 1.000 Fachkräfte, wenn hier bis 2030 die Teilhabequoten auf das Ostniveau gehoben werden sollen; das wäre ein Plus von 38 % der prognostizierten Neuzugänge. Es ist zu prüfen, ob diese Lücke durch eine zügige Aufstockung der Ausbildungskapazitäten und die Gewinnung sowie Qualifizierung von Quereinsteiger:innen geschlossen werden kann. Für eine zusätzliche Anhebung der Personalschlüssel für alle Kinder auf das durchschnittliche Westniveau⁶ steigt die Zahl der fehlenden Fachkräfte auf mehr als 2.000. Dieser Ausbau würde eine Aufstockung der prognostizierten Neuzugänge um 83 % bedeuten.

Nach 2030 muss dann allerdings das Ziel lauten: kindgerechte und bedarfsgerechte FBBE-Angebote in ganz Deutschland. Um dies zu erreichen, müssen im SL schon jetzt die Weichen für den Ausbau der Plätze sowie der Ausbildungskapazitäten mit gleichzeitiger Qualifizierung zusätzlicher Berufsschullehrer:innen gestellt werden. Für die Verbesserung der Personalschlüssel ist zudem eine rechtliche Basis erforderlich. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das SKBBG integriert werden. Darüber hinaus braucht es Konzepte, um neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Damit das SL diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bense, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bense, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de
- 6 Sind die Personalschlüssel bereits günstiger als das Westniveau, werden sie in den Berechnungen konstant gehalten.

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. 30 % der unter drei Jahre alten Kinder im SL nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (3 %), 1-Jährigen (33 %) und 2-Jährigen (53 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind im SL mit 92 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 63 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

8 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es 17 %. Weitere 55 % nehmen Ganztagsschulangebote wahr (bundesweit: 45 %). Nur 63 Schulkinder (0,2 %), die parallel kein

Hort- oder Ganztagsschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

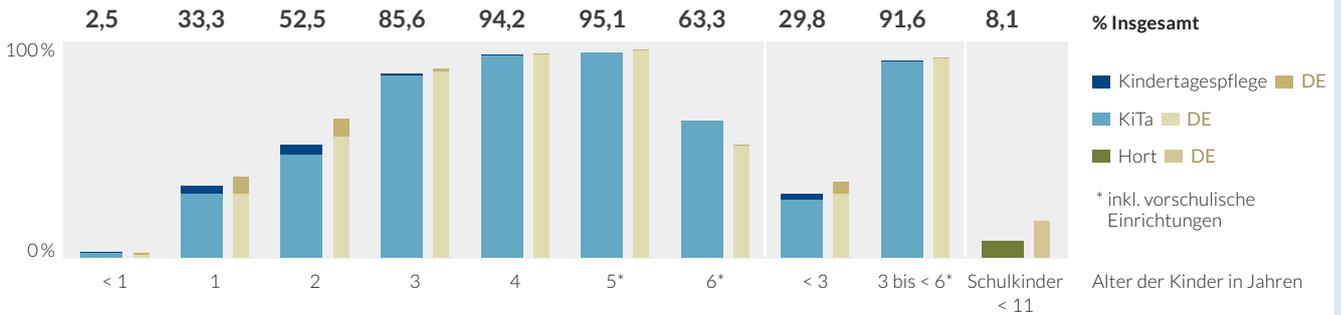
2020 nutzen 7.321 unter 3-Jährige im SL ein FBBE-Angebot (30 %). Das sind 2.651 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 8 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019² wünschen sich fast 50 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 noch bei 13 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf 20 erhöht.

1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in Kitas gemeint.

2 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

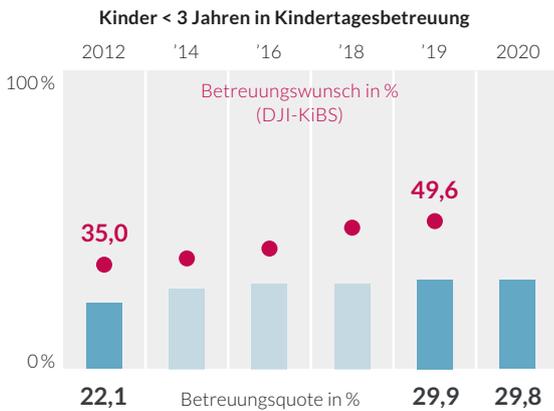


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | SL 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1



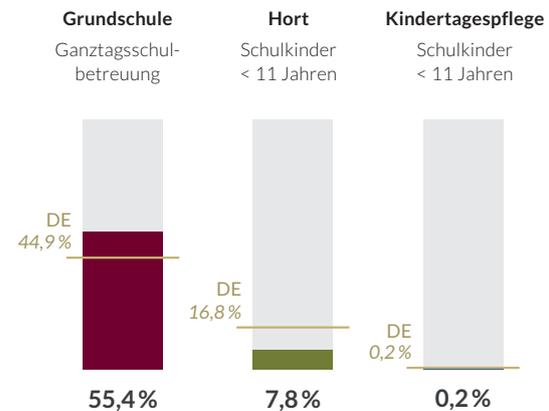
Betreuungsquote und Betreuungswunsch

SL 2012-2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a



Bildungsbeteiligung von Schulkindern

SL 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 4,8 Stunden/Tag



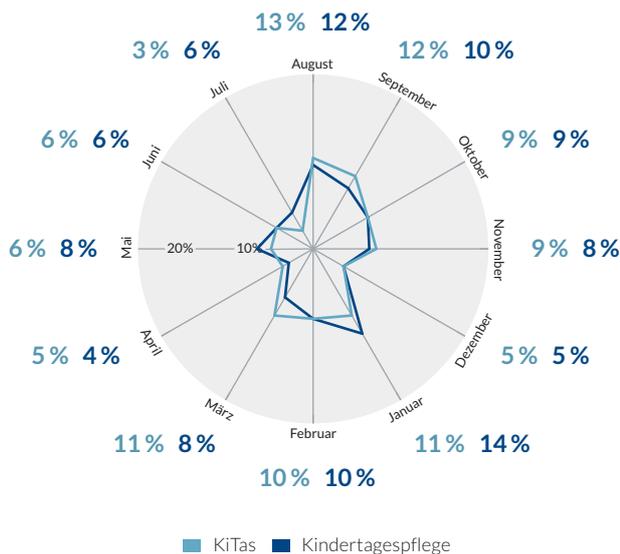
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Fast 25 % der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden im August und September in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten Dezember sowie April bis Juli zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (3% bis 6%). Ähnlich gestaltet es sich in der Kindertagespflege – hier erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im August (12%) und September (10%) sowie Januar (14%) und Februar (10%).

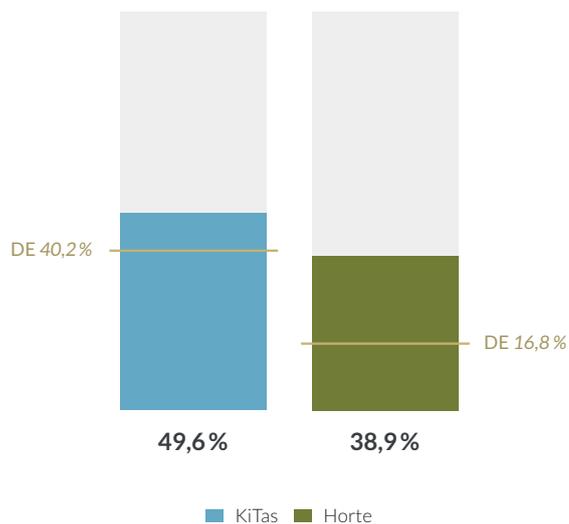
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 50% der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) im SL betreut; bundesweit ist dieser Wert niedriger (40%). Ein geringerer Anteil zeigt sich bei den Horten: Schulkinder mit einer Eingliederungshilfe besuchen 39% der Horte (n = 7) (bundesweit: 17%).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: Im SL wird mit 80% der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag 45 Wochenstunden und mehr betreut. Auch in der Altersgruppe der ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (56%) gebucht. Diese Werte liegen deutlich über den durchschnittlichen Bundeswerten (39% bzw. 35%). In der Kindertagespflege zeigen sich kürzere Betreuungszeiten: Hier wird der größte Anteil der Kinder mehr als 25 bis 35 Stunden wöchentlich betreut: je 44% der unter 3-Jährigen und der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. Schulkinder hingegen nutzen die Betreuungszeiten bis zu 25 Wochenstunden sowohl in Horten (74%) als auch in der Kindertagespflege (ebenfalls 74%) am häufigsten.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | SL 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreiben | SL 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SL 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 6.584	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 27.224	Schulkinder < 11 Jahren: 2.457	< 3 Jahre: 742	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 211	Schulkinder < 11 Jahren: 104
Bis 25 Stunden	1,3 11,3	0,9 9,3	73,7 61,1	35,3 31,3	39,8 47,0	74,0 89,7
> 25 bis 35 Stunden	12,2 30,6	37,3 37,8	10,0 35,2	43,9 34,2	44,1 24,4	16,3 7,4
> 35 bis < 45 Stunden	6,7 19,5	5,5 17,5	2,7 1,6	15,2 19,3	8,5 15,7	6,7 1,8
45 Stunden und mehr	79,8 38,5	56,3 35,4	13,6 2,2	5,5 15,2	7,6 12,9	2,9 1,1

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Im SL liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache in 72% der KiTas unter 25% (bundesweit: 69%); hier sprechen also die meisten Kinder zu Hause Deutsch. 22% der unter 3-Jährigen in KiTas haben einen Migrationshintergrund (MH). 10% sprechen in ihrer Familie Deutsch, 12% eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (29%) liegen die Werte für die Sprache bei 11% bzw. 18%. Der Anteil der unter 3-Jährigen mit MH bewegt sich in der Kindertagespflege mit 21% auf einem ähnlichen Niveau wie in KiTas. Bei den ab 3-Jährigen ist er mit 48% deutlich höher. Hier sprechen 23% Deutsch, 25% eine andere Sprache.

Der Großteil der unter 4-Jährigen mit oder ohne MH wurde mit einem Jahr in der aktuellen KiTa (35% bzw. 43%) oder Kindertagespflege (42% bzw. 53%) aufgenommen. Kinder mit MH besuchen seltener im Alter von unter einem Jahr zum ersten Mal eine KiTa (16%) als Kinder ohne MH (21%). Auch in der Kindertagespflege zeigt sich diese Differenz; allerdings startet hier ein höherer Anteil bereits vor einem Jahr das Betreuungsangebot (26% bzw. 38%) als in KiTas.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

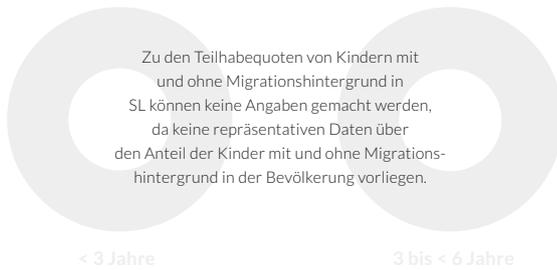
SL 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

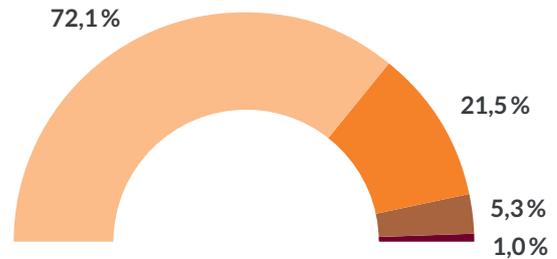
Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

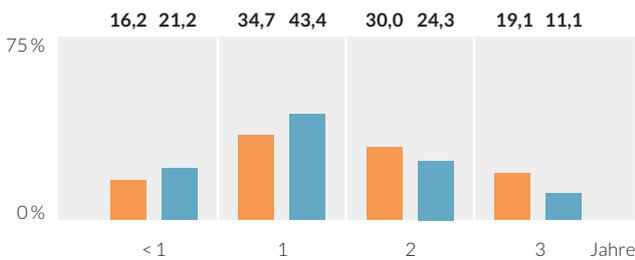


KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

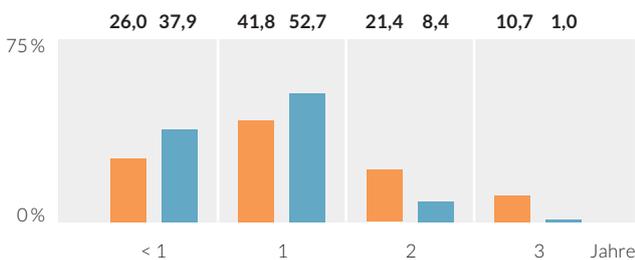
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



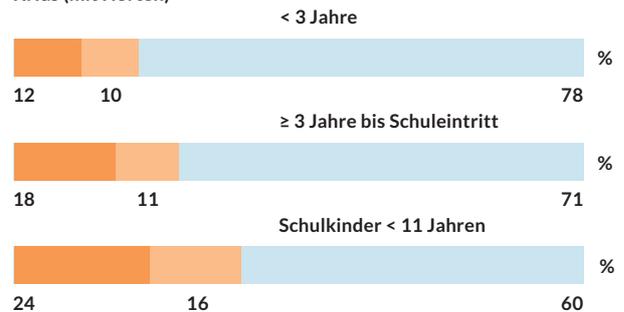
Kindertagespflege



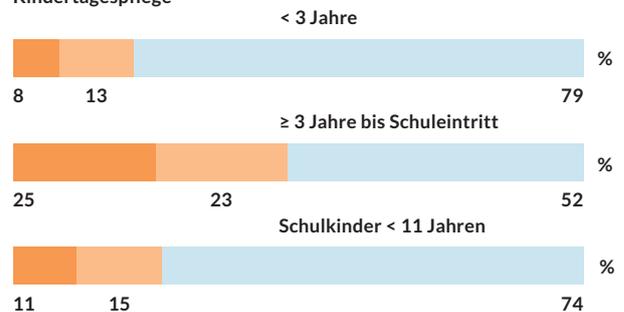
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

66% der unter 3-Jährigen im SL sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,7 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 8% dieser Altersgruppe werden zusammen mit 0,5% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 4,2). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (62%) befindet sich in Kindergartengruppen (Personal-

schlüssel: 1 zu 9,8). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. Im SL entsprechen 24% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 76% der Personalschlüssel, in Krippengruppen 61%. Ein teilweise ungünstigeres Bild zeigt sich – abgesehen von den Hortgruppen – bei den weiteren Gruppenformen. So sind in 74 bis 97% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

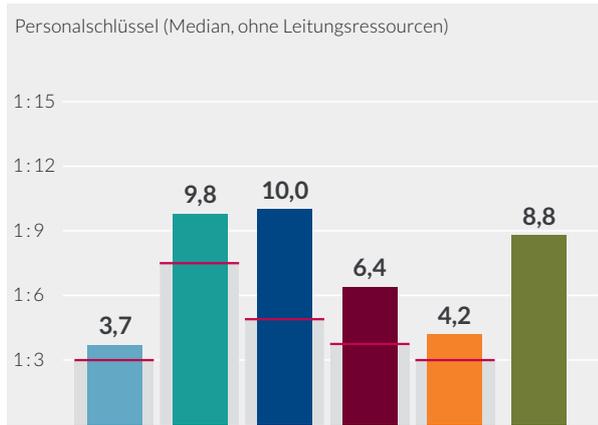
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | SL 01.03.2020

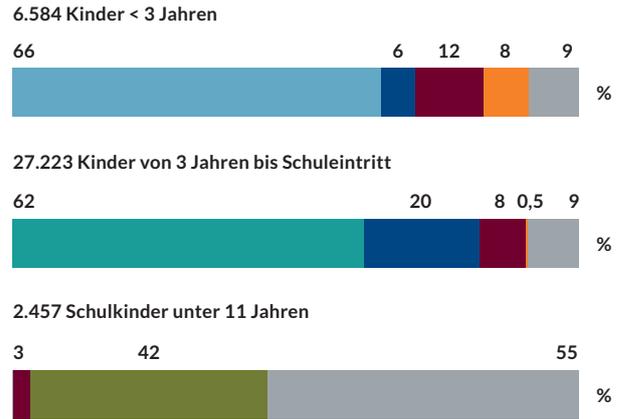
Personalschlüssel

Tab. 43a2



Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2



Gruppentyp

- Krippe
- Kindergarten
- Kindergarten ab 2 Jahre
- Altersübergreifend ab 0 Jahre
- Krippe < 4 Jahre
- Hort
- Ohne feste Gruppenstruktur

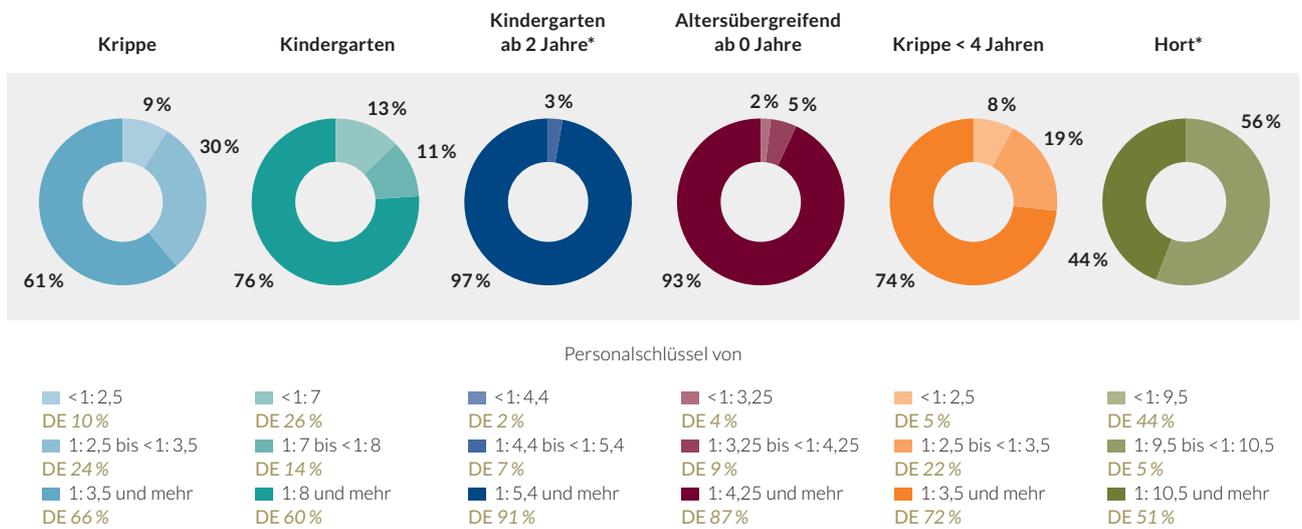
Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)



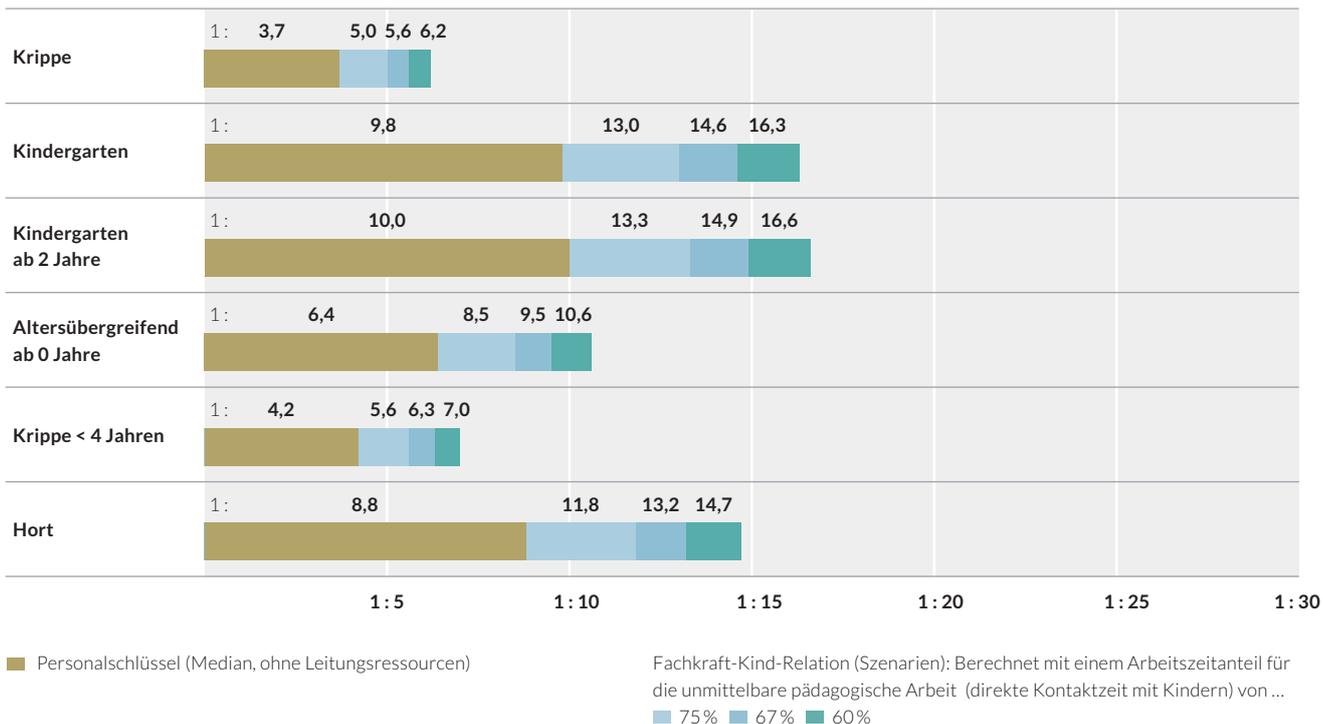
Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e



* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24% bis 41% der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75%, 67% oder 60% der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25% der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75% der Arbeitszeit für sie. Im SL betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,7 in der pädagogischen Praxis

rechnerisch 5 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

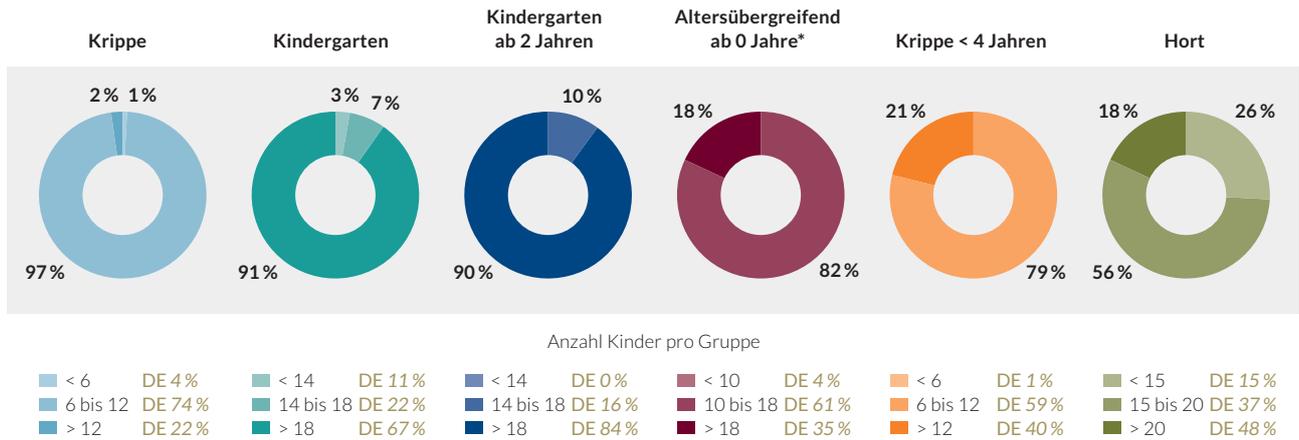
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ Im SL sind nur 2% der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen allerdings 91%.

Im Median haben die KiTas im SL 10 Stunden und damit kürzer als die ostdeutschen Bundesländer (11 Stunden) ihre Türen geöffnet (bundesweit: 9,5 Std.). In 94% der KiTas startet der Tag zwischen 7:00 und 7:30 Uhr. Der Großteil der Horte (83%) beginnt den Tag dagegen erst nach 7:30 Uhr.

¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Benschel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11-130.

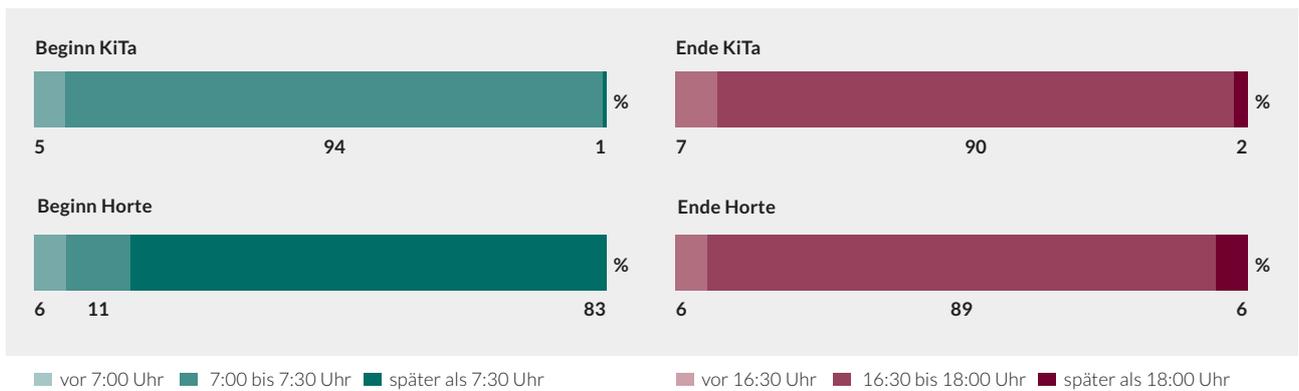
KiTa- und Hort-Strukturen | SL 01.03.2020

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



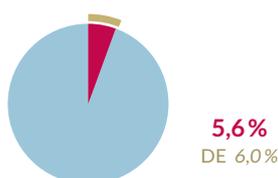
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Leitungsausstattung

SL 01.03.2020

2020 verfügen 7% der 488 KiTas (mit Horten) im SL nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9%. Dies betrifft vor allem die kleinen Einrichtungen im SL: 11% der KiTas (mit Horten) mit weniger als 45 betreuten Kindern haben keine zeitlichen Leitungsressourcen, während es in den größeren mit 76 und mehr Kindern nur 5% sind.

In 66% der KiTas (mit Horten) im SL, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 24% werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 16% der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50% ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 8% der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen knapp 10% ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

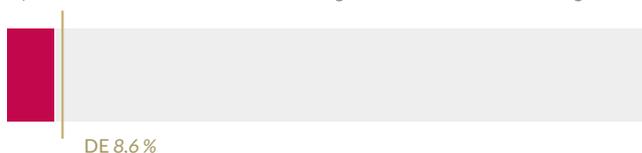
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffen – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich im SL rechnerisch im Median 25 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas im SL (35%) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 20 bis einschließlich 30 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

7,2% von 488 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe



Anzahl betreuter Kinder

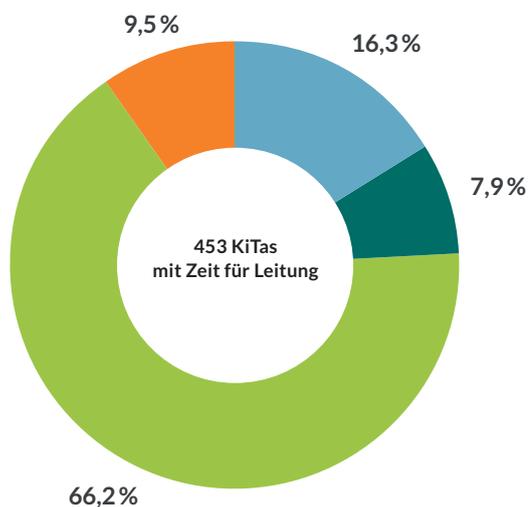
Kleine KiTas: < 45 Mittlere KiTas: 45 bis 75 Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTAs (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65

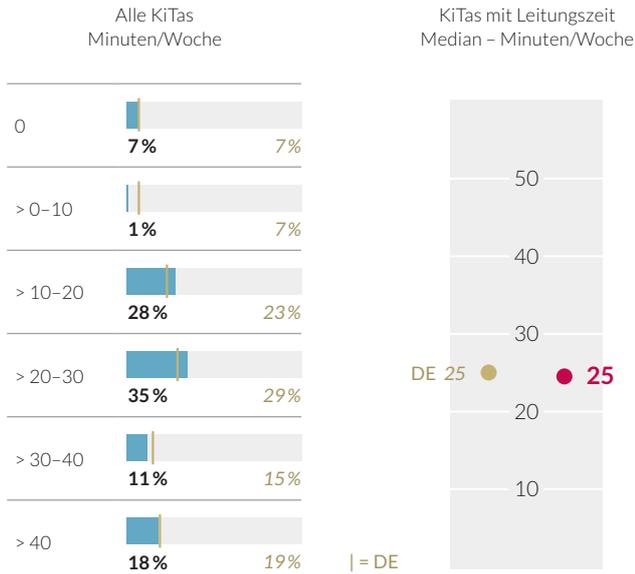


DE Eine Leitungskraft ...
32,8% ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich
17,1% ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich
36,1% ... ohne weiteren Arbeitsbereich
14,0% Leitungsteam

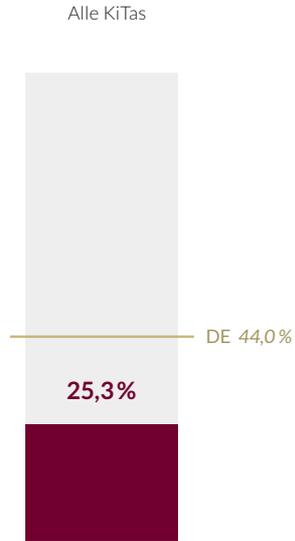
Leitungsausstattung | SL 01.03.2020

Ki Tas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b



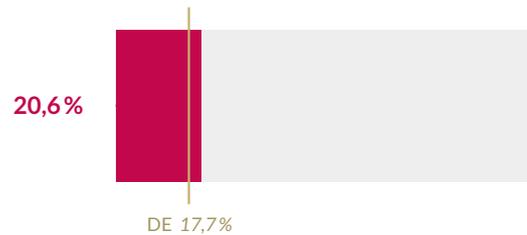
KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungszeit* | Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen im SL 25 % der KiTas nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen im SL 21 % der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 18 % etwas weniger.

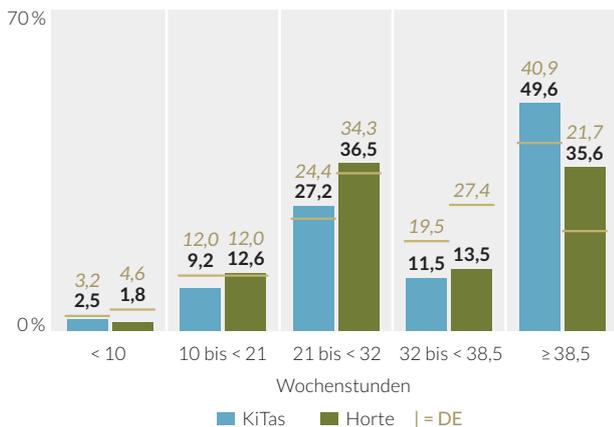
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

Jahr (Stichtag 01.03.)	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	4.580	305	167
2012	4.828	318	173
2013	5.285	296	199
2014	5.728	290	191
2015	5.912	293	206
2016	6.005	249	234
2017	6.212	236	261
2018	6.385	239	220
2019	6.536	247	189
2020	6.697	270	222

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Die Zahl des pädagogischen Personals ist in SL zwischen 2011 und 2020 gestiegen: in den KiTas um 46% auf nunmehr 6.697 Tätige und in den Horten um 33% auf 222. Im selben Zeitraum ist ein Abbau der Kindertagespflegepersonen zu verzeichnen: Hier arbeiten 2020 noch 270 Personen (2011: 305).

4% der pädagogisch Tätigen in den KiTas besitzen einen Hochschul-, 70% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 5%. In den Horten ist der Anteil der Hochschul- (11%) und Fachschulabsolvent:innen (76%) höher als in den

Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

Abschluss	SL		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 6.697 päd. Tätige			
Hochschule*	234	3,5%	5,6%
Fachschule*	4.709	70,3%	68,3%
Berufsfachschule*	x	x	13,6%
Sonstige Ausbildungen	184	2,7%	4,5%
In Ausbildung	364	5,4%	5,9%
Ohne Abschluss	x	x	2,2%
Kindertagespflege: 270 päd. Tätige			
Hochschule*	2	0,7%	3,2%
Fachschule*	28	10,4%	15,8%
Berufsfachschule*	19	7,0%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	2	0,7%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	181	67,0%	60,1%
In Ausbildung	0	0,0%	0,5%
Ohne Abschluss	38	14,1%	8,6%
Horte: 222 päd. Tätige			
Hochschule*	24	10,8%	8,2%
Fachschule*	169	76,1%	68,8%
Berufsfachschule*	x	x	8,8%
Sonstige Ausbildungen	11	5,0%	7,6%
In Ausbildung	7	3,2%	4,6%
Ohne Abschluss	x	x	2,0%

x = Wert unterliegt nach Angaben des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung

* fachlich einschlägig



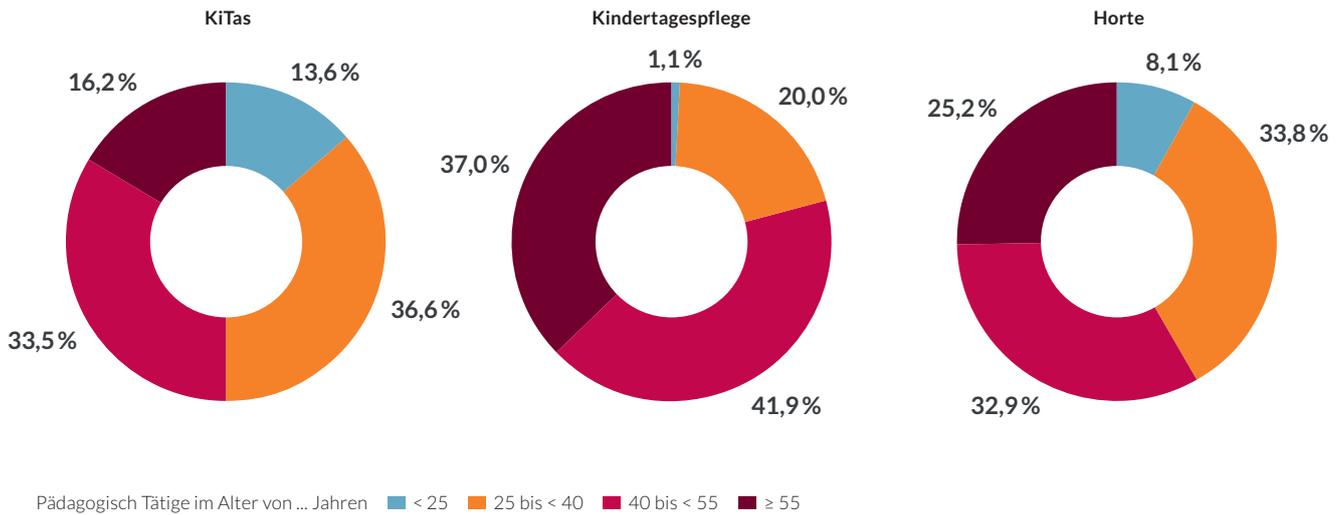
Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas. In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (10%); das ist bundesweit der niedrigste Anteil. Die meisten Kindertagespflegepersonen (67%) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Der größte Anteil des KiTa- und Hortpersonals arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (50% bzw. 36%). Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden sind in den KiTas (27%) und den Horten (37%) im SL am zweithäufigsten vertreten.

Pädagogisches Personal | SL 01.03.2020

Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten) | Tab. 77

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
SL	pädagogisch Tätige insgesamt	1.630	1.405	1.539	1.254	497
	Anteil befristet Beschäftigter	26,9%	10,2%	6,2%	5,3%	4,8%
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

Nur 5% des KiTa-Personals im SL sind männlich (bundesweit: 6%). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 4% auf einem ähnlichen Niveau (bundesweit: 4%). In den Horten hingegen arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (21%) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; bundesweit sind es 18%.

Mit fast 37% ist der größte Anteil des KiTa-Personals im SL 25 bis unter 40 Jahre alt; das entspricht nahezu dem bundesweiten Durchschnitt von ebenfalls rund 37%. Weitere knapp 34% der Beschäftigten sind 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 33%). Fast 14% sind unter 25 Jahre alt, und wiederum 16% sind 55 oder älter (bundesweit: 13% bzw. 17%). Auch für das Hortpersonal im SL zeigt sich, dass die jüngeren Fachkräfte unter 25 Jahren (8%) und die älteren ab 55 Jahren (25%) seltener vertreten sind als die anderen Altersgruppen. Hier ist wie in den KiTas der Großteil des

Personals 25 bis unter 40 Jahre (34%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (33%). Ein anderes Bild zeigt sich dagegen in der Kindertagespflege, wo das Personal durchschnittlich älter ist. Hier sind 37% aller Beschäftigten 55 Jahre und älter (bundesweit: 27%). Weitere 42% sind 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43%). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen lediglich 20% der Kindertagespflegepersonen (bundesweit: 29%). Nur 1% ist jünger als 25 (bundesweit: 1,5%).

12% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind im SL befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch im SL vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 27% der unter 30-Jährigen, aber nur jeweils rund 5% der 50- bis unter 60-Jährigen und der ab 60-Jährigen.

Träger | SL 01.03.2020

Die insgesamt 470 KiTas und 18 Horte im SL werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

28% der KiTas im SL befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32%). Mit 43% wird der größte Anteil der KiTas vom Deutschen Caritasverband oder sonstigen katholischen Trägern betrieben. In der bundesweiten Gesamtschau sind im SL insbesondere KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen (2%; bundesweit: 8%) unterrepräsentiert. KiTas vom Deutschen Roten Kreuz existieren im SL nicht. Eine andere Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten im SL. So befindet sich mit 67% der größte Anteil der Horte in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 48%). Mit 17% wird der zweitgrößte Anteil vom Deutschen Caritasverband oder sonstigen katholischen Trägern betrieben (bundesweit: 6%).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind im SL vorhanden. So werden unter Dreijährige seltener in KiTas der Caritas oder sonstiger katholischer Träger betreut (40%) als ab Dreijährige (47%). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder etwas häufiger insbesondere KiTas der Arbeiterwohlfahrt (6%) als die älteren (4%).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich im SL das folgende Bild: Mit 70% verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) der Arbeiterwohlfahrt über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in KiTas (mit Horten) der Caritas und sonstiger katholischer Trägerschaft (58%). Arbeitsverträge von weniger als 21 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in KiTas (mit Horten) des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (17%) vertreten.

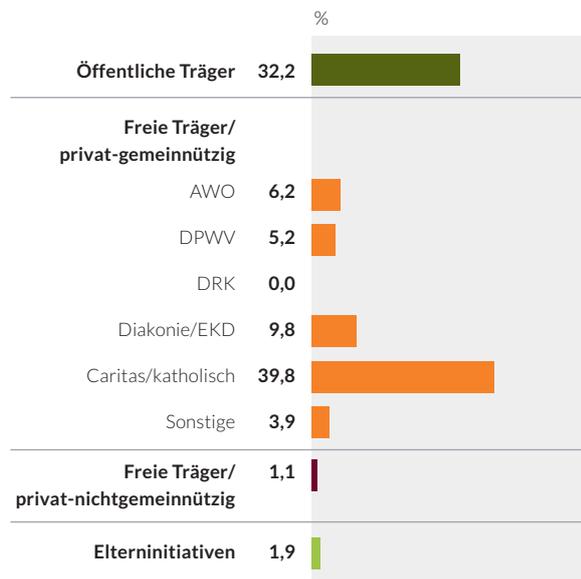
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

470 KiTas und 18 Horte in SL	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	133	28,3%	12	66,7%
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	23	4,9%	1	5,6%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	26	5,5%	2	11,1%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	0	0,0%	0	0,0%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	55	11,7%	0	0,0%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	201	42,8%	3	16,7%
Sonstige	18	3,8%	0	0,0%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	4	0,9%	0	0,0%
Elterninitiativen	10	2,1%	0	0,0%

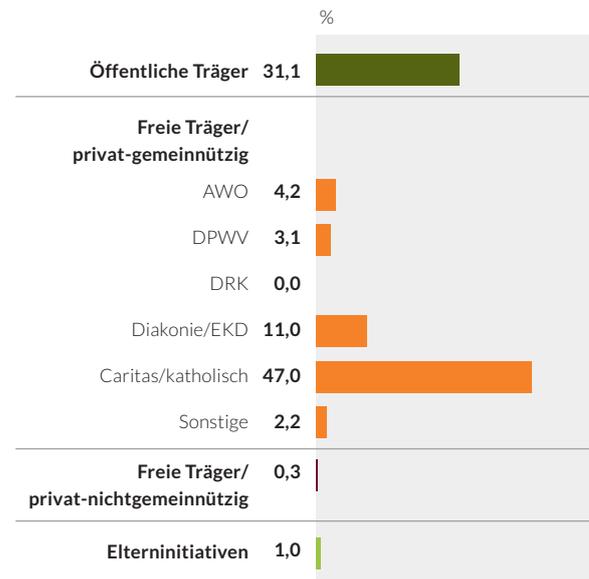
Träger | SL 01.03.2020

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

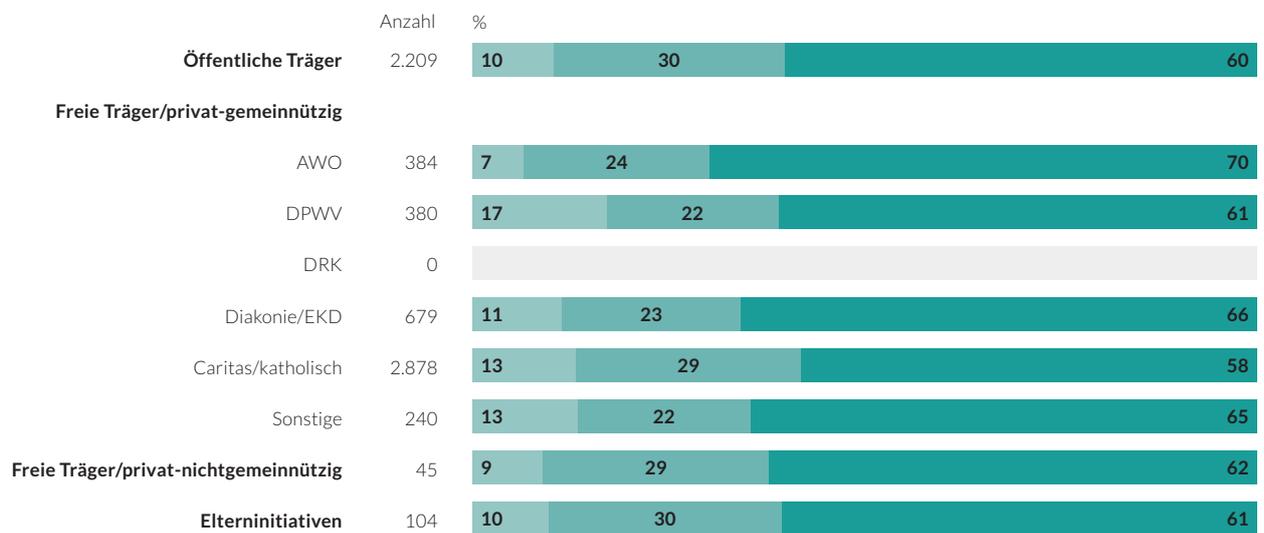
6.584 Kinder < 3 Jahren



27.224 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

Im SL wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 5.884 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind rund 1.000 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem ähnlichen Niveau wie im SL.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden im SL seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe von fast 29 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. Das SL investiert in fünf der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit 47 Mio. Euro in das Handlungsfeld *Weniger Gebühren*. Mit diesen Mitteln werden die Elternbeiträge für Familien, die ihre Kinder in KiTas betreuen lassen, bis 2022 um die Hälfte reduziert; darüber hinaus wurde die Landesförderung für die Kindertagespflege erhöht, sodass Eltern mit Kindern in der Kindertagespflege ebenso finanziell entlastet werden.¹

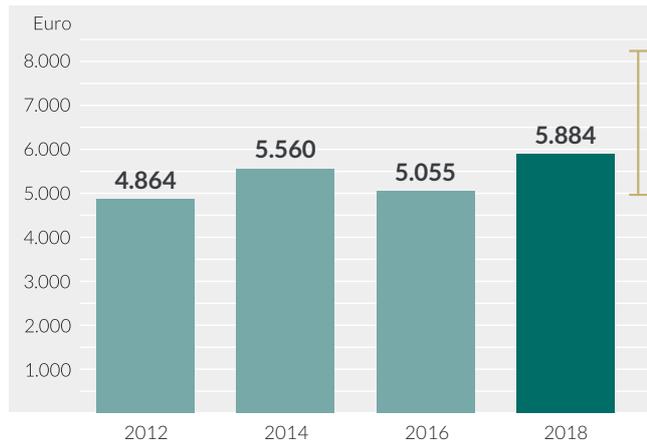
¹ Vgl. BMFSFJ und MBK (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Saarland zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

SL 2011–2018 | Tab. 21c

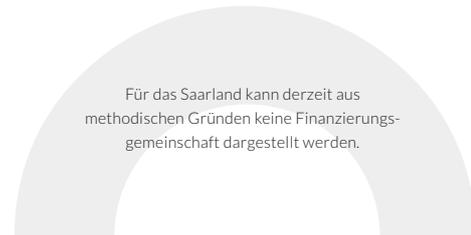
Grundmittel von Land und Kommunen



| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

SL 2018 | Tab. 23



■ Kommune ■ Land ■ Eltern
Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | SL 2009–2019 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
SL	17,9	32,7	34,5	42,5	46,9	39,3	20,6	20,1	21,7	28,1	28,6
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | SL 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

	9%	2%	14%			0,1%				75%	100%
Bedarfsgerechtes Angebot	Guter Betreuungsschlüssel	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kindergerechte Räume	Gesundes Aufwachsen	Sprachliche Bildung	Starke Kindertagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädagogische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmittel gesamt
	5,7	1,0	8,9			0,1				46,8	62,5

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Personalschlüssel im Vergleich

Die Kategorie „unter 1:4,4“ unterliegt in Kindergartengruppen, für 2-Jährige geöffnet, im Saarland der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:4,4 bis unter 1:5,4“ hinzugefügt.

Die Kategorie „unter 1:9,5“ unterliegt in Hortgruppen im Saarland der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:9,5 bis unter 1:10,5“ Bundeslandes hinzugefügt.

Gruppengröße im Vergleich

Die Gruppengröße der Kategorie „unter 10 Kindern“ unterliegt in altersübergreifenden Gruppen der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „10 bis 18 Kindern“ hinzugefügt.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Für das Saarland kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden.